

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

Leipzig, 1724

VD18 10424148

LXXXIII. Der Wasser-Tropff.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-214537](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-214537)

Mehls und Brodts genieße, wie werd ich dir denn mit Freuden in Ewigkeit danken, wenn ich das verborgene Manna (Offenb. U, 17.) im Himmel kosten werde?

LXXXIII.

Der Wasser-Tropff.

Nach an einem Handfaß das Hängen ¹
 nicht recht war zugewrungen, und also
 die Tropffen immer zu in das unten gesetzte
 Becken fielen, sagte Gorthold: Diß scheint
 eine geringe und nichtige Begebenheit zu
 seyn, jedennoch kan sie uns das zu Gemüthe
 führen, dessen wir billig unser Lebenlang
 nicht vergessen sollten. Der reiche Mann,
 als er in der Hölle und in der Quaal war,
 bath um einen einigen Wasser-Tropffen,
 seine brennende Zunge abzukühlen, welches
 er aber nicht erhalten kunte. (Luc. XVI, 23.)
 Ach was wäre es doch vor eine Kühlung ge-
 wesen, so viel Wassers, als am eusersten Fin-
 ger hengen bleibt, wenn man ihn ins Was-
 ser tauchet, einem, dem die Hölliche Schwe-
 fel-Flamme zum Halse ausschlägt, in den
 Mund lassen fallen? Gewiß keine: Und den- ²
 noch kan ers nicht erhalten, anzudeuten, daß
 in der Höllen nicht der allergeringste Trost,
 nicht die wenigste Linderung, nicht die kür-
 zeste Anfeuchtung zu hoffen sey: Gehet nun ³
 hin, ihr sicheren Menschen-Kinder: Füllet
 euch

euch mit dem besten Wein, labet euch nach Belieben, thut, was euch gelüftet, genießet eurer Güter, vergesset Gottes, und des armen Lazari, schüttet euch selbst und andern das Geträncke ein mit ganzen Maassen, allein wisset, daß euch Gott um diß alles wird für Gericht führen, (Pred. XII, 9.) und ein schreckliches Urtheil über euch fällen, des Inhalts: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teuffel und seinen Engeln! (Matth. XXV, 42.) Ach weh euch, die ihr voll seyd, denn euch wird ewig hungern und dürsten! Wehe euch, die ihr hie lachet, denn ihr werdet ewiglich weinen und heulen! (Luc. VI, 25.) Die Alten haben vor Erfindung der Sand- und Sonnen-Uhren die Zeit mit solchen Wasser-Tropffen abgemessen: (a) Ach laßet uns ja, wenn wir solche Tropffen fallen hören, an die Flüchtigkeit unsers Lebens gedencken, denn, wie hie ein Tropff dem andern folget, biß nichts mehr drinnen ist: Also folget eine Stunde der andern, ein Tag dem andern, ein Jahr dem andern, biß das ganze Leben aus ist: Was wäre es denn, wenn mit meinem Leben auch aller Trost aus wäre, und ich mich keines einzigen Wasser-Tropffens in alle Ewigkeit zu erfreuen hätte?

5 te? Mein Gott! Deine Güte und Barmherzig-